

Die häufig gescholtenen Finanzmärkte haben funktioniert! Sie haben die britische Regierung für ihre katastrophale Wirtschaftspolitik bestraft und sie damit zu einer Kehrtwende gezwungen. Mit ihrem Rücktritt hat die Premierministerin Liz Truss nun auch die politischen Konsequenzen gezogen. Was ist passiert? Die britische Wirtschaft befindet sich in einer schweren Krise. Sie ist auf dem Weg in eine Rezession, die Inflation liegt bei zehn Prozent. Vor diesem Hintergrund hat der damalige Finanzminister Kwasi Kwarteng im September weitreichende wirtschaftspolitische Maßnahmen angekündigt. Unter anderem sollten massive Steuersenkungen die britische Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs bringen. Doch, salopp gesprochen, der Schuss

Die Wirkung der Finanzmärkte

In Großbritannien haben sie eine katastrophale Wirtschaftspolitik bestraft.



ULRIKE NEYER

ist nach hinten losgegangen. An den Finanzmärkten wurde in erster Linie die exorbitant hohe zusätzliche Belastung des Staatshaushalts gesehen, denn zuvor wurde schon eine für den Staat teure Gaspreisbremse angekündigt. Stark sinkende Steuereinnahmen, stark steigende Ausgaben – der britische Staatshaushalt wäre weiter erheblich belastet worden. Doch die angekündigten Maßnahmen zeugten nicht nur von einer absolut unsoliden Haushaltspolitik, sie hätten auch die hohe Inflation noch weiter befeuert. Mit den angekündigten Steuersenkungen war das Vertrauen an den Finanzmärkten in die Wirtschaftspolitik der britischen Regierung vollends verlorengegangen. Britische Staatsanleihen wurden massiv verkauft. Es kam zu starken Kursverlusten, die Zinsen

schnossen entsprechend in die Höhe, das britische Pfund verlor massiv an Wert.

Die Regierung musste handeln. Der Finanzminister wurde entlassen, und der Nachfolger Jeremy Hunt vollzog eine Kehrtwende: Die Steuersenkungspläne wurden gestrichen, die Gaspreisgarantie für private Haushalte von zwei Jahren auf sechs Monate gekürzt. Die Disziplinierungsfunktion der Finanzmärkte hat gewirkt! Eine katastrophale Wirtschaftspolitik, die Liz Truss zu verantworten hatte, wurde bestraft und korrigiert.

Unsere Autorin ist Professorin für monetäre Makroökonomik an der Universität Düsseldorf. Sie wechselt sich hier mit dem Wettbewerbsökonom Justus Haucap und dem Vermögensexperten Karsten Tripp ab.